Nikolas. O, wollen wir nicht erst wieder in unsere Laube gehen, ehe wir uns zu Bette legen?

Gottlieb. O ja, in die Laube!

Vater. Nun, so kommt, meine Lieben, um unserm Schöpfer bei dem Lichte seines herrlichen Mondes ein Loblied für die Freuden des verflossenen Tages zu singen!

Und alle gingen freudig nach der Laube!

Siebenter Abend.

Johannes, Nikolas und Gottlieb zogen am folgenden Abend den Vater am Arm und Schoß zur Hausthür hinaus. Auf ihr Geschrei um Hilfe kamen die Übrigen auch herbeigerannt, und so wurde der Alte ohne weitere Umstände von allen fortgeschleppt.

Vater. Nun, wohin wollt ihr mich denn ziehen, ihr gewaltigen Leute?

Johannes. I, auf den Grasplatz, unter den Apfelbaum!

Vater. Was soll ich denn da?

Nikolas. O, von unserm Robinson! Bitte! bitte!

Gottlieb. O ja! Vom Robinson. Sollst auch mein liebes, zuckersüßes Väterchen sein!

Vater. Ja, das ist schon gut; aber ich besorge, daß euch mein Robinson kein Vergnügen mehr macht!

Johannes. Kein Vergnügen? Wer hat das gesagt?

Vater. Keiner! Aber wenn ich nicht irre, so sah ich gestern Abend einige unter euch gähnen, und das pflegt sonst ein Zeichen zu sein, daß man Langeweile hat.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041000-0